

Urteile der Presse über Alfred Martin, Badewesen

Professor Winternitz in den Blättern für klinische Hydrotherapie: Eine Geschichte des deutschen Badewesens mit deutschem Fleiss, deutscher Gründlichkeit und unermüdlicher Quellenforschung, geziert mit Abbildungen alter und neuerer Holz- und Kupferstiche, dieses Buch ist keine Geschichte des deutschen Badewesens allein. Es muss als eine interessante Studie der gesamten sozialen und politischen Kulturstufe der Deutschen in den verschiedenen Epochen von den Urzeiten angefangen bis zur Jetztzeit mit besonderer Rücksicht auf das Badewesen bezeichnet werden.

Professor Lassar in der Dermatologischen Zeitschrift: Das Studium des Buches aber liefert den Beweis, dass hier eine vollständig originelle und bemerkenswerte Bereicherung unseres Wissens auf dem Gebiete der physikalischen Therapie vorliegt. Um so erfreulicher ist es zu begrüssen, dieses Gebiet von einem kompetenten medizinischen Gelehrten grundlegend bearbeitet zu sehen. Das trifft für das „Deutsche Badewesen von A. Martin“ in jeder Beziehung zu. Referent darf erklären, dass das Gebiet des Badewesens durch diese umfassende Monographie eine ganz wesentliche wissenschaftliche und auf gelehrter Grundlage beruhende Förderung erfahren hat.

Professor Pagel in der Deutschen Ärztezeitung: Um es kurz zu machen, begnügt sich Ref. mit der Bemerkung, dass innerhalb des Rahmens einer einfachen Anzeige, wie sie hier leider nur Platz haben kann, unmöglich M.s. ausgezeichnete und über alles Lob erhabene Leistung nach Gebühr gewürdigt werden kann. Es ist und bleibt ein Unikum in mehr als einer Beziehung, und zwar erstens durch die Ausstattung, zweitens durch den Inhalt selbst. Er zeigt einen geradezu phänomenalen Sammelfleiss des Verfassers. Dies weitschichtige Material, zu dessen blossen Überblick schon ein besonderes Talent, Gedächtniskraft, Verständnis der Sache, namentlich der historischen und kulturhistorischen Einzelheiten gehört, hat Verf. nun wie ein echter Meister in der Beherrschung des Stoffes nach seinem Plan gesichtet.

Professor Zemp in der Neuen Zürcher Zeitung: Martins Technik der Darstellung erlaubt dem Leser, aus dem historischen Material eigene Eindrücke zu gewinnen; sie hat zudem den Vorzug einer frischen Ursprünglichkeit. Das Buch liest sich tatsächlich wie Unterhaltungslektüre, und nur der Quellen- und Literaturnachweis am Schlusse des Bandes bringt dem Leser die mühevollen Arbeit des Verfassers zum Bewusstsein. Dass die Prüderie in diesem Buche keine Stätte fand, versteht sich bei dem Thema und bei der Arbeit eines Arztes ganz von selbst.

Soziale Medizin und Hygiene: Dieses Werk wird ausserordentlich viele Interessenten finden, denn es ist von einer Vielseitigkeit, wie man sie selten findet. Ärzte, speziell Hygieniker, Balneologen und Wassertherapeuten werden diese Schrift nicht unbeachtet lassen dürfen. Aber auch Historiker — speziell Kultur- und Kunsthistoriker — werden die Darstellung als eine köstliche Fundgabe gern benutzen.

Eugen Diederichs Verlag in Jena

Zur Ergänzung für das Weihnachtslager halte ich bestens empfohlen:

Am Schwäbischen Meer

Bodenseenovellen

von

Arthur Ahleitner

mit Illustrationen von G. H. Closs.

Eleg. geb. 4 M ord., 3 M no.,
2 M 40 S bar.

1 Probeexemplar, wenn auf beiliegendem Zettel bis 30. November bestellt, gegen bar mit 50%.

Stuttgart.

Karl Daser.

Carl Bellmann's Verlag in Prag.

Z In unserem Verlage erschienen soeben:

„Prager Deutsche Studien“

Herausgegeben von

Carl von Kraus und August Sauer

Zweites Heft:

Zur Entstehungsgeschichte und Verfasserfrage der Verginal

von Ernst Schmidt.

Preis 2 M ord.

Ferner:

„Prager Deutsche Studien“

Herausgegeben von

Carl von Kraus und August Sauer

Drittes Heft:

Johann Joachim Christoph Bode als Vermittler englischer Geisteswerke in Deutschland

von Dr. Josef Wihan.

Preis 4 M ord.

Wir liefern diese Werke à cond. mit 25%.

Bitte zu verlangen.

Carl Bellmann's Verlag.

Zur Versendung gelangte:

Saneposchi.

Sozialpolitische Briefe eines Japaners im Ofzident.

Von Dr. D. D. Tyrka.

M 5.— ord., M 3.75 no., M 3.— bar.

„Bäcker Stil, maßvolle, scharfe Polemik, bewundernswert vielseitig, verblüffend offen; trefflich und schonungslos im Urteil, — dieser famose Japaner beschneifelt alles!“

Professor Adolf Bartels hat „das Buch nicht nur mit grossem Vergnügen, sondern auch mit durchgehender Zustimmung gelesen!“

Ich bitte, bei Bedarf zu bestellen! Das Buch wird in der Presse zahlreich besprochen werden.

Hof-Verlag R. von Grumbkow, Dresden-Vl.

1528*